Hörgesundheit für alle.

Der **GEERS** Audiologie-Newsletter.

Hochgradiger Hörverlust

Empfehlungen zur audiologischen Versorgung

Hörrehabilitation nach Cochlea-Implantation

Hörtraining und Cochlea-Implantat-Übungen

Mehr Informationen: www.geers.de/hno

28. Ausgabe | Juli 2025

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in unserer aktuellen Ausgabe befassen wir uns einerseits mit hochgradigem Hörverlust, den damit verbundenen Herausforderungen für Betroffene, sowie andererseits mit interdisziplinären Versorgungswegen und Parametern für langfristige Behandlungserfolge.

Mehr Informationen zur Rolle der audiologischen Diagnostik in diesem Zusammenhang liefert Ihnen die Audiologin Laura Turton in einem Podcast-Beitrag von *The Audiologist,* auf den wir gerne verweisen.

Viel Spaß beim Lesen und Hören!

Ihr GEERS Team

Artikel

Wenn das Hörgerät nicht mehr ausreicht.

Während ein leichter bis mittlerer Hörverlust meist gut mit Hörgeräten versorgt werden kann, stehen Patient:innen mit schwerem und hochgradigem Hörverlust vor ganz anderen Herausforderungen – für sie reicht eine reine Lautstärkenerhöhung nicht mehr aus.

Betroffene erleben häufig verzerrte akustische Signale und eine deutlich reduzierte Sprachverständlichkeit, insbesondere in geräuschvoller Umgebung. Deshalb benötigen sie vor allem wirksame Maßnahmen zur Verbesserung des Sprachverstehens. Zu den geeigneten Lösungen gehören Power-Hörgeräte, Cochlea-Implantate und ergänzende Mikrofonsysteme.[1] Die speziell für Menschen mit schwerem und hochgradigem Hörverlust entwickelten modernen Technologien bieten eine bessere Sprachverständlichkeit, individuell abgestimmte Verstärkung und somit auch Zugang zu differenzierbar leiseren Sprachsignalen.

Empfehlungen zur audiologischen Versorgung bei hochgradigem Hörverlust.
Die aktuellen internationalen Empfehlungen zur audiologischen Betreuung von Erwachsenen mit schwerem bis hochgradigem Hörverlust ermöglichen eine evidenzbasierte Grundlage für Diagnostik, Indikationsstellung und Therapieplanung. Die Zusammenfassung berücksichtigt sowohl konventionelle Hörsysteme als auch implantierbare Hörhilfen und betont die Bedeutung interdisziplinärer Zusammenarbeit.

Lesen Sie hier die gesamte Übersicht:

[1] Turton, L. (editor), Souza, P., Thibodeau, L., Hickson, L., Gifford, R., Bird, J., Stropahl, M., Gailey, L., Fulton, B., Scarinci, N., Ekberg, K., Timmer, B. (2020). Guidelines for Best Practice in the Audiological Management of Adults with Severe and Profound Hearing Loss. *Seminars in Hearing,* 41(3), 141–245.

Artikel

Cochlea-Implantat: eine klare Chance für mehr Lebensqualität.

Ein schwerer oder hochgradiger Hörverlust kann spürbare Auswirkungen auf die Kommunikation, die kognitive Gesundheit, das emotionale Wohlbefinden sowie diverse Alltagsaktivitäten haben.[1, 2, 3] Lässt sich ein Hörverlust durch leistungsstarke Hörgeräte nicht mehr abdecken, bieten sich Cochlea-Implantate (CI) und unterstützende Rehabilitation an, um die Kommunikation zu fördern und das Wohlbefinden von Patient:innen zu steigern.[3]

Vielen Betroffenen sind diese Möglichkeiten (noch) nicht bekannt. In Deutschland haben 68 % der Befragten noch nie von einem CI gehört.[4] Da es sich dabei um eine Operation handelt, die eine große Umstellung des Hörens bedeutet, braucht es eine individuell passende, proaktive Aufklärung und Unterstützung für diese Patient:innen.

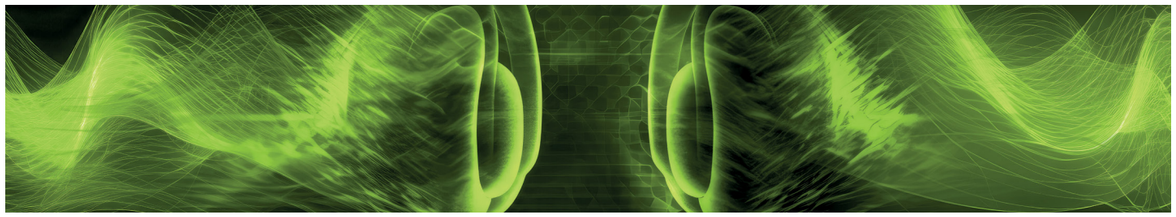
Bei GEERS haben sich rund 40 Fachgeschäfte als CI-Kompetenzcenter spezialisiert. Die Mitarbeiter:innen dieser Center haben spezielle Schulungen und Lizenzierungen der Hersteller Advanced Bionic, Cochlea und MED-EL erhalten. Diese erlauben ihnen,

- Einstellungen, sogenannte Mappings, an Cochlea-Implantaten vorzunehmen, die seit mindestens einem Jahr implantiert sind,
- CI-Ersatzteile anzubieten,
- Upgrades auf neuen Sprachprozessoren zu installieren.

Die CI-Kompetenzcenter haben individuelle Kooperationsverträge mit HNO-Kliniken, die Cochlea-Implantationen durchführen. Auf dieser Basis erfolgt die „technische Nachsorge" durch die CI-Kompetenzcenter. In den CI-Kompetenzcentern finden mehrfach im Jahr CI-Infotage statt. Eingeladen werden Kund:innen, die aufgrund ihres Hörverlustes oder geminderten Sprachverstehens möglicherweise für ein CI in Frage kommen. Während der Infotage,

- werden Hörgeräte vorab optimal angepasst sowie Hör- und Sprachtests durchgeführt,
- beantworten HNO-Chirurg:innen aus HNO-Kliniken medizinische Fragen zum CI,
- beraten Mitarbeiter:innen von CI-Firmen zu den Produkten,
- berichten CI-Träger:innen über ihre Erfahrungen.

[1] Hallam, R., Ashton, P., Sherbourne, K. & Gailey, L. (2008). Persons with acquired profound hearing loss (APHL): how do they and their families adapt to the challenge? *Health*, 12(3), 369–388. https://doi.org/10.1177/1363459308090054 [2] Grimby, A. & Ringdahl, A. (2000). Does having a job improve the quality of life among post-lingually deafened Swedish adults with severe-profound hearing impairment? *British journal of audiology,* 34(3), 187–195. https://doi.org/10.3109/03005364000000128 [3] Turton, L. (editor), Souza, P., Thibodeau, L., Hickson, L., Gifford, R., Bird, J., Stropahl, M., Gailey, L., Fulton, B., Scarinci, N., Ekberg, K., Timmer, B. (2020). Guidelines for Best Practice in the Audiological Management of Adults with Severe and Profound Hearing Loss. *Seminars in Hearing,* 41(3), 141–245. [4] EuroTrak Data 2025, EuroTrak_Horstudie_Deutschland_2022_09_02.pdf



Artikel

Hörrehabilitation nach Cochlea-Implantat.

Cochlea-Implantate verbessern zwar den Zugang zu Geräuschen und Sprache, dennoch ist das „Wiedererlernen" des Hörens ein Prozess. Die Hörrehabilitation – dazu gehören Sprachtherapie, Hörtrainings und gegebenenfalls visuelle Kommunikationsstrategien – spielt eine zentrale Rolle dabei, Betroffene beim Verstehen der neu gewonnenen Höreindrücke zu unterstützen.[1] Die Maßnahmen stellen eine wichtige Voraussetzung dar, damit Patient:innen sich an das neue Hören gewöhnen und ein selbstbestimmtes Leben führen können.

Nach einer Operation helfen strukturierte Hörübungen dabei, das Gehirn neu zu trainieren und somit das Vertrauen in die eigene Kommunikationsfähigkeit wieder aufzubauen. Diese Programme lassen sich selbstständig oder unter Anleitung durchführen – auch digitalbegleitet, so dass Patient:innen in ihrem eigenen Tempo Fortschritte machen können.[2, 3] Ein Beispiel hierfür ist das kostenlose Online-Tool *HearingSuccess* von Advanced Bionics.

Bestmögliche Beratung, die Bestärkung durch die Angehörigen und regelmäßige Nachsorgetermine sind ebenfalls wichtige Weichen für einen Rehabilitationserfolg.[1] Eine intensive interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen speziellen CI-Rehacentern, HNO-Ärzt:innen und Hörakustiker:innen stellt sicher, dass Betroffene diese Unterstützung rechtzeitig und regelmäßig erhalten.

Mehr zu *HearingSuccess*:

[1] Turton, L. (editor), Souza, P., Thibodeau, L., Hickson, L., Gifford, R., Bird, J., Stropahl, M., Gailey, L., Fulton, B., Scarinci, N., Ekberg, K., Timmer,B. (2020). Guidelines for Best Practice in the Audiological Management of Adults with Severe and Profound Hearing Loss. *Seminars in Hearing*, 41(3), 141–245. [2] Dornhoffer, J. R., Chidarala, S., Patel, T., Khandalavala, K. R., Nguyen, S. A., Schvartz-Leyzac, K. C., Dubno, J. R., Carlson, M. L., Moberly, A. C., & McRackan, T. R. (2024). Systematic Review of Auditory Training Outcomes in Adult Cochlear Implant Recipients and Meta-Analysis of Outcomes. *Journal of clinical medicine,* 13(2), 400. https://doi.org/10.3390/jcm13020400 [3] Fitzpatrick, E. M., Carrier, V., Turgeon, G., Olmstead, T., McAfee, A., Whittingham, J., & Schramm, D. (2022). Benefits of auditory-verbal intervention for adult cochlear implant users: perspectives of users and their coaches. *International journal of audiology,* 61(12), 993–1002. https://doi.org/10.1080/14992027.2021.1993361

GEERS

Audiologische Diagnostik als Schlüssel zur erfolgreichen Versorgung.

In der Podcast-Folge *„Assessment is my favorite type of appointment"* von *The Audiologist* betont die Audiologin Laura Turton, Herausgeberin der *Best Practice Guidelines for Managing Severe and Profound Hearing Loss*, die zentrale Bedeutung umfassender audiologischer Untersuchungen bei hochgradigem Hörverlust.

Als Grundlagen für einen effektiven, individuell zugeschnittenen Behandlungsplan sollten neben dem Hörvermögen auch Sprachverständlichkeit, kognitive Fähigkeiten, die kommunikativen Bedürfnisse sowie der Lebensstil der Betroffenen berücksichtigt werden, so Turton.

Zudem plädiert sie für eine enge Kooperation zwischen HNO-Ärzt:innen und Hörakustiker:innen und verdeutlicht anhand eines Fallbeispiels, wie interdisziplinäre Betreuung zu einer signifikanten Steigerung der Lebensqualität führen kann.

Als Konsequenz wird klar: Eine frühzeitige fundierte Diagnostik in Kombination mit einer personalisierten Therapie ist entscheidend, um das bestmögliche Ergebnis für Patient:innen mit schwerem und hochgradigem Hörverlust zu erzielen.

The Audiologist

Jetzt reinhören: